Frühling 2021
im Deutschen Medizinhistorischen Museum

März | April | Mai

Aktuelle **Termine** auf unserer **Website**

Immer noch zu...

„Endlich wieder offen“, lautete an dieser Stelle die freudige Überschrift im letzten Programmheft. Leider muss es derzeit lauten: „Immer noch zu – und kein Ende abzusehen“. Doch davon liest man ja überall. Wir möchten hier nicht klagen, sondern von positiven Entwicklungen berichten. Denn die gibt es auch, wenn auch hinter den Kulissen.

Seit 1. Februar haben wir zwei neue Kolleginnen im Team: Johanna Mögn M.Sc.unterstützt uns im Bereich Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit & Social Media und mit Natalie Schlirf M.A. haben wir nun (endlich!) eine Museumspädagogin im Team. Wir freuen uns sehr, dass diese wichtigen Arbeitsfelder jetzt gezielt ausgebaut und weiterentwickelt werden können und heißen die beiden Kolleginnen herzlich willkommen!

Das Team
des Deutschen Medizinhistorischen Museums

Hoffentlich wird sich diese Tür bald wieder öffnen!

Das Plakatmotiv zur Ausstellung „Hygiene auf dem Land“ zeigt einen Waschtag auf dem Bauernhof. Es entstand um 1935 und befindet sich heute im Archiv des Freilichtmuseums an der Glentleiten.

Ausstellungs-Tipp

Bauerngerätemuseum Hundszell
28.3. – 11.7.2021
Sauberkeit zu jeder Zeit!
Hygiene auf dem Land

Im 19. Jahrhundert begann das Zeitalter der modernen Hygiene. Die damals angestoßenen Entwicklungen sind Thema einer Wanderausstellung, die von der „Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Freilichtmuseen“ unter Beteiligung des Bauerngerätemuseums konzipiert wurde. Das DMMI hat das Projekt mit Leihgaben und mit Katalogbeiträgen zur Geschichte und Gegenwart der Hygiene unterstützt.

Ausgehend von der Frage „Was ist sauber?“ thematisiert die Ausstellung die ganze Bandbreite der Hygiene auf dem Land: Von Kleidung und Wäschepflege ist ebenso die Rede wie vom Stall und der Abfallentsorgung. Es geht ums Kochen und um die Vorratshaltung, um die Küche und die medizinische Versorgung auf dem Dorf. Zu den Highlights gehört übrigens auch ein voll eingerichteter historischer Frisörsalon!

Wiedereröffnung

Anfang November wollten wir mit einer Eröffnungswoche unsere neue Dauerausstellung in der Alten Anatomie der Öffentlichkeit vorstellen – mit langer Abendöffnung, freiem Eintritt und einer kleinen Überraschung für jeden Gast. Doch daraus wurde bekanntlich nichts. Der Lockdown kam uns zuvor, die Türen sind wieder geschlossen.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Frühjahrsheftes ist noch nicht klar, wie lange der Lockdown für die Museen dauern wird. Wir gehen aber davon aus, dass danach ähnliche Auflagen gelten werden wie im letzten Sommer. Was bedeutet das für Ihren Besuch in der Alten Anatomie?

Einlassregelung
Solange die 10-Quadratmeter-Regel gilt, dürfen sich im ersten Raum der Dauerausstellung nur zwei Personen gleichzeitig aufhalten. Hier wird eine Aufsicht die Gäste entsprechend anleiten. Die Gesamtbesucherzahl in der Alten Anatomie darf 35 Personen nicht überschreiten. Wir möchten vermeiden, dass sich vor dem Eingang zur Alten Anatomie Warteschlangen bilden. Deswegen sind die Eintrittskarten an Zeitfenster gebunden.

Zeitfenster-Tickets
Pro Stunde werden zehn Karten ausgegeben. Es empfiehlt sich, die Eintrittskarten vorher zu reservieren. Am einfachsten geht das online, den Link finden Sie unter: www.dmm-ingolstadt.de. Bei technischen Problemen helfen wir gerne weiter (Tel.: 0841 305-2860).

Besuchergruppen
Solange diese Regelungen gelten, müssen wir von einem Besuch mit einer größeren Gruppe leider abraten. Deshalb können wir auch keine Gruppenführungen anbieten.

Einzelbesucher
Wenn Sie die Alte Anatomie alleine oder in einer kleinen Gruppe besuchen möchten, ist dies natürlich möglich. Mit Hilfe der Ausstellungstexte können Sie die Objekte und Themen auch ohne Führung kennenlernen.

Audioguide
Der Audioguide ist im Eintrittspreis inbegriffen. Er bietet vertiefende Informationen zu den Themen der Ausstellung: Im Obergeschoss gibt er Einblick in die Situation kranker Menschen im 18. Jahrhundert, im Erdgeschoss stellt er die „Starken Dinge“ näher vor.

Hier warten die Audioguides auf Sie!

Die Ingolstädter Maskentonne

Eine Corona-Ausstellung mit medizinhistorischen Bezügen

The Ingolstadt Mask Bin. An Exhibition on Corona-Virus and how it relates to the History of Medicine

10.12.2020 – 11.4.2021

Verlängert bis 16.5.2021

Corona-Ausstellung

Mit Beginn der Pandemie war der Markt für Schutzmasken plötzlich wie leergefegt. Diese wurden aber dringend benötigt, vor allem für das Pflegepersonal sowie in sozialen Einrichtungen. Daher wurde Anfang April eine blaue Papiertonne der Ingolstädter Kommunalbetriebe vor dem Rathaus aufgestellt und zur „Mundschutzmasken-Sammeltonne“ umfunktioniert. Alle IngolstädterInnen waren aufgerufen, selbst genähte Mund-Nasen-Masken in die Tonne zu werfen, die dann an das BRK und andere Einrichtungen verteilt wurden.

Zwei Monate später konnten wir diese Tonne für unsere Sammlung übernehmen. Als „Die Ingolstädter Maskentonne“ steht sie nun im Zentrum unserer Corona-Ausstellung – umgeben von anderen Exponaten der aktuellen Pandemie und Objekten der früheren Seuchengeschichte. Im historischen Vergleich treten verblüffende Parallelen (aber auch Unterschiede) im Umgang mit ansteckenden Krankheiten zu Tage.

Im Begleitprogramm kommen unterschiedliche AkteurInnen der Pandemie miteinander und mit Ihnen ins Gespräch – mitten in der Ausstellung!

Kuratorinnen: Greta Butuci M.A. (Historikerin, wissenschaftliche Volontärin am DMMI), Johanna Lessing M.A. (Kulturwissenschaftlerin, VW-Graduiertenkolleg „Wissen | Ausstellen“ der Universität Göttingen)

Der Eintritt zur Sonderausstellung ist kostenfrei!

Eröffnung im Lockdown-Modus

Ausgerechnet Corona machte der Corona-Ausstellung einen Strich durch die Rechnung. Als sich abzeichnete, dass die Museums-Schließung noch länger dauern würde, eröffneten wir die Ausstellung kurzerhand im Lockdown-Modus:
Am 9. Dezember stellten wir die „Ingolstädter Maskentonne“ unter Wahrung aller Abstands- und Hygieneauflagen einem kleinen Kreis von regionalen PressevertreterInnen vor.
Die Berichterstattung in den Printmedien, in Hörfunk und TV stieß auf großes Interesse. Nun hoffen wir, durch die Verlängerung der Ausstellung bis zum Internationalen Museumstag am 16. Mai auch noch viele „analoge Gäste“ begrüßen zu können. Bis dahin nutzen wir die Möglichkeit, die Ausstellung zumindest virtuell zugänglich zu machen, ganz nach dem Motto „closedbutopen.“

Ausstellungsvisiten

Die corona-konforme Gestaltung ermöglicht es, mit kleineren Gruppen „Visiten“ in der Ausstellung durchzuführen. Wir kündigen die Termine auf der Website an, sobald sich ein Ende des Lockdowns abzeichnet.

Highlight

Ein „Highlight“ im wahrsten Sinn des Wortes ist das Plasma-objekt „Covid20a“ des Tiroler Künstlers Bernd Weinmayer. Das gläserne Virusmodell ist mit Edelgasen gefüllt, die es zum Leuchten bringen. Langsam breitet sich das rote Licht im gesamten Viruskörper aus, um dann wieder abzuklingen. So entsteht ein pulsierender Lichteffekt von geradezu magischer Wirkung, der die BesucherInnen beim Betreten der Ausstellung begrüßt.

#closedbutopen

Solange Sie uns nicht besuchen können, kommen wir zu Ihnen. Wie viele andere Museen nutzen auch wir die modernen Medien, um zumindest im virtuellen Raum eine Begegnung zu ermöglichen.

Auf unserer **Website** finden Sie einen „Virtuellen Rundgang“ durch die Sonderausstellung. Schritt für Schritt stellen wir hier die einzelnen Stationen und ausgewählte Objekte vor. Einfach auf die Homepage gehen (www.dmm-ingolstadt.de) und links in der Navigationsleiste auswählen: „Ausstellungen / Corona-Ausstellung / Virtueller Rundgang“.

Noch mehr Informationen bietet unsere Serie auf **Facebook** und **Instagram**. Hier posten wir an jedem Dienstag und Freitag interessante Details zur Sonderausstellung – solange der Vorrat (und der Lockdown) reicht.
Schauen Sie doch mal rein unter:
@dmmingolstadt bzw. #dmmingolstadt.de.

Virtueller Rundgang: Die Ingolstädter Maskentonne

Bekommen Sie einen genaueren Einblick und machen Sie einen kleinen virtuellen Rundgang durch die aktuelle Sonderausstellung.

Die Ausstellung „Die Ingolstädter Maskentonne“ thematisiert den Umgang der Stadt Ingolstadt mit der Pandemie. Im Zentrum steht eine Maskensammeltonne, die bis Ende Mai am Rathausplatz aufgestellt war und in die BürgerInnen selbst genähte Masken spenden konnten.

Blick in die Ausstellung

Linien am Boden verbinden die Maskentonne mit den verschiedenen Stationen in der Ausstellung. Diese zeigen die Aspekte der Pandemie auf. Ebenso werden in der Ausstellung Unterschiede und Parallelen zwischen dem damaligen und dem heutigen Umgang mit Seuchen klar.

Blick in die Ausstellung

Die Ingolstädter Maskentonne wurde aufgrund der Maskenknappheit Anfang April vor dem Rathaus aufgestellt. IngolstadterInnen konnten so ihre selbst genähten Masken kontaktfrei spenden. Diese wurden dann an karitative Einrichtungen verteilt.

Die Ingolstädter Maskentonne

Verschiedene Stationen, wie die Station „Mangel“ zeigen die Aspekte der Pandemie auf und sind mit der Maskentonne verbunden. Denn der Mangel an Masken war ausschlaggebend dafür, dass die Maskentonne überhaupt aufgestellt wurde.

Die Maskentonne im Museumsshop

Zusammen mit der Ingolstädter Agentur *schnellervorlauf* haben wir zur Corona-Ausstellung einige neue Artikel produzieren lassen:

Die **Community-Maske** aus tonnen-blauem Stoff mit dem Museumslogo ist dreilagig genäht und hat ein Fach für zusätzliches Filtermaterial. Die Ohrschlaufen sind längenverstellbar und sorgen für passgenauen Tragekomfort (8 €).

Die rustikalen **Keramiktassen** sind mit „Maskenherz“ oder „Maskentonne“ erhältlich (7 €). Ideal fürs Homeoffice!

Auch unser **Bücherangebot** haben wir erweitert: Sie finden hier die aktuelle Publikation „Pest und Corona“ der Medizinhistoriker Heiner Fangerau und Alfons Labisch (18 €) ebenso wie das Gaymann-Cartoonbuch „Typisch Corona!“ (14 €) und das Kinderbuch „Winziges Leben“ (5 €), in dem aktuelles Wissen über Corona, Viren und Bakterien leicht verständlich dargestellt wird. Sogar „Corona-Nippes“ gibt es schon!
Etwa eine **Schneekugel** (7,50 €) aus der „Original Wiener Schneekugelmanufaktur“, bei der die Flocken nicht auf den Prater niederrieseln, sondern auf eine Rolle Klopapier...

Bestellung | Während des Lockdowns können Sie die meisten Shopartikel auch gegen Lieferung bei uns bestellen. Mehr dazu auf den Seiten 14 und 15.

Märzveilchen (Viola odorata L.)

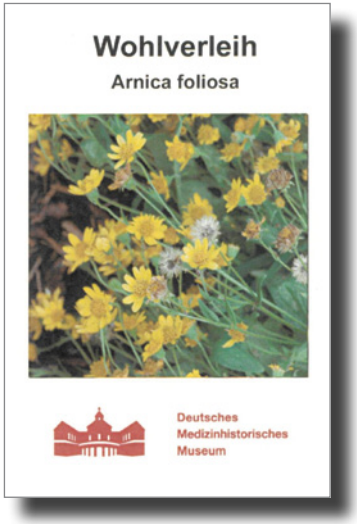
Führungen & Visiten

Die Natur kennt keinen Lockdown. Auch ohne Gäste schiebt der Ackerschachtelhalm seine bizarren Triebe aus der Erde und öffnen die Märzveilchen ihre duftenden Blüten.

Wir freuen uns darauf, bald wieder Themenführungen und Gartenvisiten im Arzneipflanzengarten anbieten zu können. Die Termine teilen wir Ihnen via Homepage und Newsletter mit, sobald entsprechende Planungssicherheit besteht.

Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense L.)

Arzneipflanzengarten



Samen aus eigener Ernte

Im Frühjahr setzt unser Gärtner Hunderte junger Pflänzchen in die Beete des Arzneipflanzengartens. Sie werden vom Städtischen Gartenamt aus selbst geernteten Samen für uns herangezogen. So entsteht hinter der Alten Anatomie immer wieder aufs Neue ein kleines Paradies.

Wenn Sie sich ein Stück dieses Museumsgarten-Zaubers nach Hause holen möchten, können Sie die Samen von Malve, Wohlverleih, Fingerhut und Co. auch in unserem Museumsshop erwerben und im eigenen Garten säen. Jedes Samentütchen bietet Tipps zum Anbau, zur medizin-(histor)ischen Bedeutung und heutigen Verwendung der jeweiligen Pflanze. Eine Liste des aktuellen Angebots finden Sie unter: www.dmm-ingolstadt.de/shop.html.
Nur solange der Vorrat reicht!

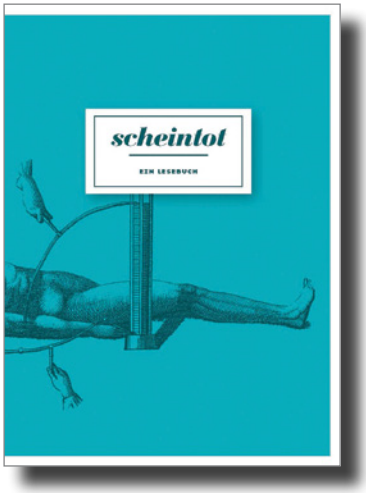
Verkauf im Lockdown

Museum und Shop sind geschlossen, aber wir sind trotzdem für Sie da! Ob „scheintot“-Lesebuch (18 €) oder Museumsgin „hortus medicus“ (38 €), Brustkaramellen (3 €) oder Geschirrtücher (13,50 €), wir schicken Ihnen Ihre Bestellung gerne per Post zu. Die Bezahlung erfolgt per beigelegter Rechnung. Die Versandkostenpauschale beträgt in der Regel 4 €.
Beim Versand von Flaschen müssen wir wegen der aufwendigeren Verpackung 7 € berechnen. Mehr Informationen zu unseren Produkten finden Sie auf der Website unter: http://www.dmm-ingolstadt.de/shop.html

Bestellungen per E-Mail an: dmm@ingolstadt.de
oder telefonisch unter 0841-305 2863.

Ein Ziel für den nächsten Schaufensterbummel...

Museumsshop



Neuerscheinung

scheintot.
Ein Lesebuch mit Texten aus drei Jahrhunderten
gesammelt und herausgegeben von Udo Andraschke.
Ingolstadt 2020 (Kataloge des Deutschen Medizinhistorischen Museums Ingolstadt 45).
200 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Gestaltung durch „h neun Berlin – Büro für Wissensarchitekturen“. 18 €

Mit Texten von Wilhelm Busch, Johann Wolfgang Goethe, Heinrich Heine, Christoph Wilhelm Hufeland, Karl May und vielen anderen. Mehr Infos auf der Shop-Website (s. S. 14).

Gesellschaft der Freunde und Förderer

Die Vereinssatzung der „Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Medizinhistorischen Museums Ingolstadt e.V.“ wurde am 20. Juli 1971 beschlossen und von den Gründungsmitgliedern unterschrieben. Somit können wir dieses Jahr unser 50. Gründungsjubiläum begehen!

Aus diesem Anlass planen wir eine Publikation und freuen uns über die Mithilfe von denjenigen unter Ihnen, die vor 50 Jahren mit dabei waren. Haben Sie Erinnerungen an die Aufbruchsstimmung der Anfangszeit, die Sie mit uns teilen möchten? Oder besitzen Sie noch Bilder, Texte oder Zeitungsausschnitte von damals? Dann würden wir uns sehr über eine Kontaktaufnahme freuen. Bitte wenden Sie sich direkt an unsere Geschäftsführerin Inge Gschwendtner (E-Mail: inge.gschwendtner@web.de; Postanschrift: Utzschneiderstr. 14, 85053 Ingolstadt).

Und noch ein weiteres Anliegen in eigener Sache:
Wir möchten Ihnen eine Änderung im Vorstand mitteilen. Herr Apotheker Dr. Christian Pacher, unser langjähriger Schatzmeister, hat aus beruflichen Gründen sein Amt zum Jahresende 2020 abgegeben. In den 25 Jahren (!) seiner Tätigkeit trug er maßgeblich zur Kontinuität der Vorstandsarbeit bei und sorgte stets für eine solide finanzielle Handlungsgrundlage. Lieber Christian, herzlichen Dank für diesen großartigen Einsatz für den Verein und das Museum! Bis zu unserer nächsten Mitgliederversammlung hat sich Frau Silke Schmidt freundlicherweise bereit erklärt, die Kassengeschäfte weiterzuführen.

Ihr Hans Pütz, 1.Vorsitzender

Dieses Ölgemälde von Stevan Vucmanovic (1924-1995) gehört zu den ersten Ankäufen der „Gesellschaft der Freunde und Förderer“ für das Museum. Es zeigt die Arbeiten am Rückbau des Anatomiegebäudes zu seinem ursprünglichen Erscheinungsbild. 1973 wurde in dem fertig restaurierten Gebäude das „Medizinhistorische Museum“ eröffnet – das erste seiner Art in der Bundesrepublik.

Wichtiger Hinweis für Vereinsmitglieder:
Aktuelle Informationen zu den Covid-19-bedingten Terminverlegungen finden Sie auf unserer Website:

www.freunde-dmmi.de

Gefleckte Lungenkraut (Pulmonaria officinalis Agg.)

Café „hortus medicus“

Sobald der „Lockdown“ für die Gastronomie ein Ende findet, sind wir wieder zu den üblichen Zeiten für Sie da, von Dienstag bis Sonntag immer von 10 bis 17 Uhr. In der Zwischenzeit könne Sie diverse leckere Eintopfgerichte im Glas telefonisch oder per Mail bei uns bestellen.

Neu! Wir bieten jetzt auch selbstgebackene Hundekekse an, z. B. mit Thunfisch oder auch vegan, zur Freude Ihrer Vierbeiner. Fragen Sie einfach bei uns nach.

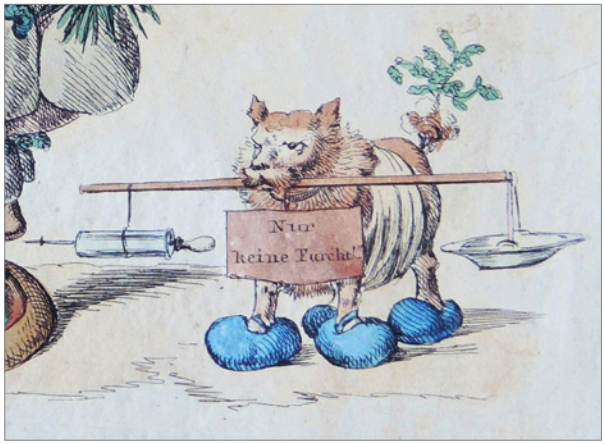
Bitte informieren Sie sich sicherheitshalber auf unserer Facebook-Seite oder auf der Museums-Website (unter Café) über die aktuellen Regelungen.

Wir würden uns sehr freuen,
wenn wir uns im März wieder sehen könnten!

Ihr Café „hortus medicus“ Team
P & P

Für Rückfragen erreichen Sie uns unter:
Tel. 0171-622 5130 oder cafehortusmedicus@gmail.com

*„Humor ist die Begabung eines Menschen,
der Unzulänglichkeit der Welt und der Menschen,
den alltäglichen Schwierigkeiten und Missgeschicken
mit heiterer Gelassenheit zu begegnen.“
(Wikipedia)*



Dieser furchtlose Begleiter der „Cholera-Präservativ-Frau“ aus der Museumssammlung hätte sich bestimmt über einen unserer Hundekekse gefreut!

Programmheft ohne Programm

in Planung

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Heftes befinden sich die Museen immer noch im Corona-Lockdown. Aktuell ist nicht abzusehen, ob wir im März wieder für Sie öffnen können. Daher verzichten wir erneut darauf, in unserem Programmheft ein Veranstaltungsprogramm anzukündigen. Stattdessen finden Sie auf dieser Doppelseite einige allgemeine Informationen zur Ticketbuchung und zu den möglichweise stattfindenden Angeboten in diesem Frühjahr.

Bitte informieren Sie sich tagesaktuell auf unserer Homepage über die weitere Entwicklung: **www.dmm-ingolstadt.de**.

Eintrittskarten
Eine Eintrittskarte benötigen Sie nur für die neue Dauerausstellung in der Alten Anatomie (s. S. 4 u. 5). Für den Besuch der Sonderausstellung „Die Ingolstädter Maskentonne“ wird kein Eintritt verlangt. Der Ausstellungsraum zur Medizintechnik bleibt bis auf Weiteres geschlossen.

Führungen
In der Alten Anatomie sind erst wieder Führungen möglich, wenn die Corona-Beschränkungen aufgehoben sind. Die Sonderausstellung zur „Ingolstädter Maskentonne“ wurde corona-gerecht konzipiert, so dass hier direkt nach dem Lockdown für kleinere Gruppen moderierte Ausstellungsbesuche angeboten werden können. Auch Führungen durch den Arzneipflanzengarten können dann wieder stattfinden. Für die Führungsbuchung wenden Sie sich bitte an: dmm@ingolstadt.de, Tel. 0841-305 2863.

Lange Freitage im Arzneipflanzengarten
Wenn die Corona-Auflagen für die Außengastronomie und die Museen dies erlauben, werden wir begleitend zur Landesgartenschau an jedem ersten Freitag im Monat wieder zum „Langen Freitag“ in den Museumsgarten einladen. Der erste Termin ist für Freitag, den 8. Mai, geplant. Auch hierzu informieren Sie sich bitte tagesaktuell auf unserer Homepage.

Mittagsvisiten
Sobald dies möglich ist, werden wir wieder zu unseren wöchentlichen Mittagsvisiten einladen. Diese halbstündigen Objektpräsentationen oder Gartenrundgänge finden wie üblich am Dienstag um 12.30 Uhr statt.
Die Anmeldung zu den Mittagsvisiten erfolgt weiterhin direkt bei der Museumskasse (Tel. 0841 305 2860).

Diese Originalschachtel für den Versand von Pocken-Impfstoff aus der „Königlich bayerischen Centralimpfanstalt“ wurde am 19.6.1887 an den Bezirksarzt Dr. Rall in Wörth a.d. Donau geschickt. Sie enthält heute noch fünf Glasampullen mit Impfstoff. Wir freuen uns darauf, dieses besondere Objekt bei einer Mittagsvisite vorzustellen!

Alle Angaben mit Vorbehalt.
Bitte konsultieren Sie unsere Website!

Reguläre Öffnungszeiten

Museum, Café und Garten:
Dienstag – Sonntag von 10 – 17 Uhr

Feiertagsregelung
Am 2.4. (Karfreitag) sind Museum, Café und Garten geschlossen. Am 5.4. (Ostermontag), 1.5., 13.5. (Christi Himmelfahrt) und 24.5. (Pfingstmontag) sind sie geöffnet.

Eintrittspreise

Dauerausstellung in der „Alten Anatomie“: 5 € (3 € ermäßigt).
Sonderausstellung „Die Ingolstädter Maskentonne“: frei.
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre zahlen keinen Eintritt.
Für Café und Garten wird keine Eintrittskarte benötigt.

Führungen

Die Gruppen bis max. 10 Personen können Führungen durch den Arzneipflanzengarten und die Sonderausstellung gebucht werden. Sie dauern eine Stunde und kosten 40 €
(zzgl. 10 € für fremdprachige Führungen).

Barrierefreiheit

Neubau und Arzneipflanzengarten sind barrierefrei zugänglich. Der Neubau verfügt über einen Personenaufzug und ein behindertengerechtes WC mit Wickeltisch. Außerdem stehen ein Rollator und ein Rollstuhl zur Verfügung.
Eine Besonderheit ist der Duft- und Tastgarten im hinteren Bereich des Arzneipflanzengartens mit Hochbeeten und taktiler Beschriftung für RollstuhlfahrerInnen und Blinde.

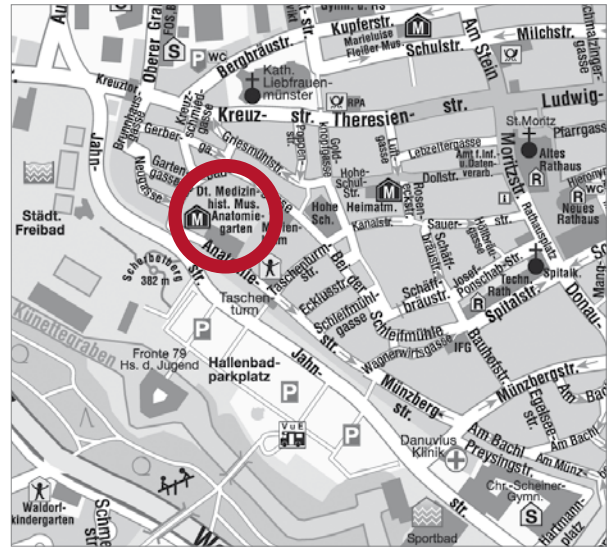
Fotografieren

Das Fotografieren ohne Blitz und Stativ ist im Museum erlaubt. Wir möchten unsere BesucherInnen aber ermuntern, auf das Fotografieren zu verzichten und sich stattdessen die Zeit zum genauen Hinsehen zu nehmen: „slow look“ statt „fast shoot“!

Deutsches Medizinhistorisches Museum

Anatomiestr. 18 – 20
85049 Ingolstadt

Tel.	0841-305 2860 (Kasse)
	0841-305 2863 (Führungsbuchungen)
Fax	0841-305 2866
E-Mail	dmm@ingolstadt.de
Internet	www.dmm-ingolstadt.de
Facebook	@dmmingolstadt
Instagram	#dmmingolstadt
	#dmmigreta
Newsletter	monatlich und informativ,
	zu abonnieren unter dmm@ingolstadt.de

Bildnachweise

Maren Biederbick (S. 13), Greta Butuci (S. 10, 11), Freilichtmuseum Glentgleiten (S. 3), h neun Berlin (S. 15), Helmut Kotzeck (S. 17), Ulrich Rössle (S. 4, 8, 9), Claudia Rühle (S. 12, 18, 19), Marion Ruisinger (S. 2, 5, 14 unten), schnellervorlauf (S. 6), Staab Architekten, Berlin (S. 1, 24), Alois Unterkircher (S. 14 oben, 21)